Quelle: https://manuscripta.at/?ID=329
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

messer auf mein hauptt komen ist Schiert ma mich aw do
vleus ich mein sterkch do rüefft Dalida den potn wider
Darnach legt sich sampson auf ir schoss do er entslieff
do beschirt sy im do vlos er sein kraft do stiess im das
weib von ir vnd sein vemdt uberteuffin im vnd brach
en im die augn aus vnd furtn im vmb in die landt
vnd bei d' stat Gasam vrlussn sy im in eine karcher
vnd hiessn im do malen vnd bewerten im mit swachm
dmst darnach do ettleuche zeit vgieng vnd das im
sein harwid' wuchs vnd do sy ein grosse hochzeit an
huebm vnd dy fürstn giengn das sy im got windt
leuch opferten darub das er im in vemdt in ir hadt
gebm het vnd do sy im grossn fiewdn warn do fuert
ma den sampson fur sew das sy sein gespottn mochten
vnd das er vor im spilt do stuend ein zwischn zwam
pheylern dy das haus auflieldten vnd sprach zu de
diener d' in fürt lass mich das ich mich an den phey
ler layn vnd am weil dainn rast vnd begruf baid
pheyler mit den hendtn vnd sprach ich wil sterbm
mit meinen vemdtn vnd schutt die pheyler do viel
das haus auf alle die do warn vnd in d' weis vberibt
er vilmer do er starb denn bey seine lebm vn vdumbm
do bey drein tausnty man vnd weib dy darkome warn
das sy zuelueftn seines spils an die dy zu d' wirtschaft
gehörtn do kome all sein freundt vnd nome in vnd
begruebm in in seines vat grab vn sampson het das
volkch von israhel zwaynzik jar gefurt die richter
dy das volkch vwesten warn zwelif vnd warn auch
vnd' den richtern zwaylhundt vnd newnvndneunzik jar

Von den zeiten Von de abgot aphec

was ein ma von dem peniy. effraym vnd was
geniat aphas d' nom von sein' muet tausnt
vnd hundt silbrein pfenig vnd machtt nach seiner
muet pot ein epfach vnd and' preset leuche chlaid